

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 19 (1914-1915)
Heft: 8

Artikel: I. Kurs der neuen Schreibmethode Michel
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-311076>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

I. Kurs der neuen Schreibmethode Michel.

Der erste, von Herrn Sekundarlehrer Michel aus Brienz geleitete Kurs in die Einführung seiner neuen Schreibmethode hat Samstag, den 1. Mai, nachmittags 2 Uhr, begonnen im Knabensekundarschulhaus auf dem Spitalacker in Bern und soll während dreier Nachmittage daselbst abgehalten werden.

Das Programm zu diesem, sowie auch spätern Kursen, lautet folgendermassen:

1. Mai (Samstag): Einführung in die Methode, Demonstrationen und Beginn der Vorübungen.
8. Mai (Samstag): Weiterführung der Übungen, bis zu den Alphabeten. Besprechung.
12. Mai (Mittwoch): Probelektion (Vorführung einer ganzen Schulklasse).

In diesem Kurs ist die Demonstration mit einer Schulklasse aus Brienz auf den 12. Mai vorgesehen. Der Besuch einer solchen Demonstrierstunde wäre besonders den Persönlichkeiten an leitender Stelle zu empfehlen, welche es in der Hand haben, unserer Jugend die wertvolle Gabe einer wirklich schönen, fliessenden Handschrift zu verschaffen.

Die Kursteilnehmer folgten den Ausführungen des Herrn Michel mit grossem Interesse, was bekanntlich bei der Lehrerschaft nicht wenig sagen will.

Es war aber auch der Mühe wert, diesen Ausführungen zu lauschen, denen eine grosse, wissenschaftlich durchdachte Arbeit, sowie eine Praxis von zirka 30 Jahren zugrunde liegt. Bedauert wurde nur, dass nicht schon früher die für jede neue Methode nötige Aufklärungsarbeit geleistet worden war. Denn eine Einführung in die Methode, sowie entsprechende Übung und Vertiefung ist nötig, wenn man nicht an der Oberfläche will haften bleiben. — Dies wird aber alle nach wahrer Erkenntnis Strebenden just anspornen, der Sache auf den Grund zu gehen und die Methode eingehend zu studieren, nach dem vom Kursleiter angeführten Grundsatz:

Was verdient, getan zu werden,
Verdient auch, recht getan zu werden.

Auf Anfragen hin werden im Laufe dieses Jahres in den verschiedenen bernischen Sektionen, sowie auch in andern Kantonen solche Einführungskurse veranstaltet werden, und es gereicht dem Bernischen Lehrerverein zur Ehre, dieses Traktandum an der Delegiertenversammlung ins Jahresprogramm aufgenommen zu haben. Dass der Bernische Lehrerverein rasch und gründlich arbeitet, beweist der so flott und rasch organisierte Kurs.

In Bälde sollen auch die zurzeit im Druck befindlichen „Einzeltafeln aus dem Schreibkurs“, mit den verschiedenen Alphabeten (in natürlicher Schreibgrösse) für die Hand des Schülers bestimmt, im Selbstverlag zu haben sein. So wie die Tabellen in jedes Schulzimmer, gehören diese kleinen Vorlagen mit den wirklich mustergültigen Buchstaben in die Hand jedes Schülers, dessen Auge eben zur Erkenntnis der schönen harmonischen Formen erzogen werden muss.

Vergleiche Inserat und Mitteilungen in Nr. 7 der „Schweizerischen Lehrerinnen-Zeitung“.

PS. Jede weitere Auskunft wird erteilt vom Herausgeber: Herrn Sekundarlehrer Michel in Bern, Muristrasse 47.